



Hintergrundpapier

Energiesprong-Volume-Deal: Überblick und Zitate der beteiligten Unternehmen

Berlin, 25.11.2019. Mit dem Energiesprong-Volume-Deal, einer gemeinsamen Absichtserklärung von Wohnungswirtschaft und Bauwirtschaft, unterstützt durch die Politik, gelingt ein erster Durchbruch bei der Marktentwicklung serieller Sanierungslösungen in Deutschland. Hier finden Sie einen Überblick aller beteiligten Unternehmen sowie Zitate.

Wohnungswirtschaft

Der Volume Deal wurde in enger Zusammenarbeit mit dem GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. ermöglicht. Darin bündeln 22 Wohnungsunternehmen ihre Nachfrage und stellen 11.635 Wohnungen bereit, die in den nächsten vier Jahren seriell saniert werden sollen.

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

„Wir sind überzeugt, dass qualitätsvolle Lösungen zu deutlich besseren Konditionen als heute die Sanierungsbemühungen unserer Mitglieder geradezu befeuern würden. Ein wesentlicher Bestandteil des Energiesprong-Prinzips ist die lokale Erzeugung erneuerbarer Energien, wodurch NetZeroEmission-Gebäude entstehen sollen. Nun muss der Gesetzgeber endlich die immer noch bestehenden Hemmnisse für Mieterstrom beseitigen.“ Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin

„Sanierungen nach dem Energiesprong Prinzip werden für die Wohnungswirtschaft einen sehr wichtigen Baustein in ihrer Klimastrategie darstellen. Mit dem Volume Deal sendet ein starkes Signal an die Bauwirtschaft, innovative Lösungen zu entwickeln. Mit der Zusage von 11.635 Wohnungen wollen wir das bekannte Henne-Ei-Problem der Marktentwicklung lösen.“ Axel Gedaschko, Präsident

Arsago ACM GmbH

"Der Gebäudebestand der arsago Gruppe umfasst vor allem Gebäude aus den 1950er bis 1970er Jahren, also genau die Gruppe Gebäude, die für eine Net-Zero Sanierung geeignet sind. Bevor wir ein weiteres Projekt angehen, werden wir den Prototypen in allen seinen Facetten evaluieren. Die Schlussfolgerungen aus diesem Projekt werden den Ausschlag geben, wie wir als arsago Gruppe mit dem Thema umgehen. Außerdem wird entscheidend sein, in welcher Form diese neue Technologie in den kommenden Jahren gefördert wird. Denn eine Schlussfolgerung können wir bereits aus dem Pilotprojekt in Hameln ziehen: Eine Net-Zero Sanierung nach dem Energiesprong-Prinzip ist ohne finanzielle Unterstützung im Augenblick wirtschaftlich nicht darstellbar." Florian Schrage, Asset-Manager



Baugenossenschaft Langen eG

Baugenossenschaft Oberricklingen eG

"Bestandssanierungen mit vorgefertigten Fassaden- und Dachkomponenten entlasten unsere Mieter durch kurze Sanierungszeiten. Durch den zum Einsatz kommenden Energiestandard Net-Zero, wonach die Häuser pro Jahr insgesamt so viel Energie über Photovoltaik und Wärmepumpen erzeugen, wie für Heiz- und Warmwasser sowie Haushaltsgeräte benötigt wird, leisten wir mit dem dann klimaneutralen Wohnungsgebäudebestand unseren kleinen Beitrag zu den Klimaschutzzielen 2050." Ewald Ernst, Geschäftsführer

Gemeindeverwaltung Sankt Leon-Rot

GeWoBau Darmstadt-Dieburg e.G.

GeWobau – Gesellschaft für Wohnungsbau – Vechta mbH

„Das Potential des Energiesprung-Prinzips liegt in der Symbiose aus ressourcenschonender Modernisierung der Bestandsgebäude, bei möglichst geringer Belastung der Mieter und der Mitarbeiter und gleichzeitig gegebener Wirtschaftlichkeit, um das Wohnen weiterhin bezahlbar zu gestalten. So werden aus Klimakillern quasi im Handumdrehen Niedrigenergiehäuser.“ Tony Engelmann, Geschäftsführer

GSW Gesellschaft für Siedlungs- und Wohnungsbau Baden-Württemberg mbH

„Serielles Sanieren ist ein wichtiger Beitrag zum Erhöhen der Modernisierungsrate.“ Falk Böhm, Bestandsmanagement und Projektentwicklung

KSG Kreissiedlungsgesellschaft Birkenfeld GmbH

„Ich möchte neue Wege in der Sanierung unseres Wohnungsbestandes gehen.“ Dirk Thomé, Geschäftsführer

KWB Kommunale Wohnungsbau GmbH Rheingau-Taunus

LEG Immobilien AG

„Klimaschutz ist ein Jahrhundertprojekt – für uns als großer Vermieter ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns im signifikantem Umfang an der Initiative beteiligen. Wir bieten Wohnraum für Normalverdiener. Daher



kommt es uns bei unseren Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung darauf an, dass Klimaschutz bezahlbar ist. So können wir einen weiteren gesellschaftlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten, ohne unsere Kunden finanziell zu überfordern. Das trägt im Übrigen auch zur Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen bei.“
Volker Wiegel, Operativer Vorstand

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

„Wir machen den ersten Piloten in Hessen und leiten damit die industrielle Modernisierung in unserem Unternehmen ein. Wir vertrauen darauf, damit unsere Quote in der Modernisierung zu erhöhen.“ Karin Hendriks, Leiterin Unternehmensbereich Modernisierung / Großstandhaltung

„Die CO₂-Minimierung im Bestand ist Teil unserer Klimastrategie, zu der wir uns auch gegenüber dem Land Hessen verpflichtet haben. Die Net-Zero-Modernisierung ist ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele.“ Monika Fontaine-Kretschmer, Geschäftsführerin

Städtische Wohnungsbau GmbH Göttingen

„Die Klimaschutzziele der Bundesregierung sind für eine Wohnungsbaugesellschaft ein klarer Auftrag. Bisher ist dies nur mit deutlichen Mieterhöhungen zu realisieren. Als kommunale Wohnungsbaugesellschaft sind wir dem günstigen und bezahlbaren Wohnen verpflichtet. Mit Energiesprung erhoffen wir uns, sowohl Klimaschutzziele wie auch unseren sozialen Auftrag erfüllen zu können. Im Erfolgsfall werden wir einen erheblichen Teil unserer Wohnungsbestände auf diese Weise sanieren.“ Claudia Leuner-Haverich, Geschäftsführerin

Stadt Metzingen

„Der renovierte und modernisierte Wohnraum bleibt für sie erschwinglich. Dadurch wird auch den weniger solventen Mietern ermöglicht, in einer schönen Wohnung in einem gepflegten Wohnumfeld zu wohnen was sich positiv auf ihr Lebensgefühl auswirkt.“ Sonja Laermann, Abteilung Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft und Fachbereich Hochbereich

Stadsiedlung Heilbronn GmbH

„Mit Skaio, dem ersten Holzhochhaus in Deutschland, haben wir bereits Erfahrungen im seriellen Bauen sammeln können. Bei unseren Bestandsgebäuden sehen wir das schnelle und kostengünstig Sanieren als strategische Herausforderung an, die bedeutsam im Hinblick auf die Klimaziele und zukünftige Generationen ist. Aus diesem Grund ist das serielle Sanieren als Lösungsansatz interessant.“ Dominik Buchta, Geschäftsführer

Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH



VBW Bochum GmbH

„Klima ist für uns ein strategisches Thema! Hier bedarf es Geschwindigkeit und innovative Lösungen. Durch die serielle Bauweise erhoffen wir uns kürzere Bauzeiten und damit eine geringere Beeinträchtigung unserer Kunden, verbunden mit einem Sprung in der Energieeffizienz. Die Bezahlbarkeit für den Kunden und die Wirtschaftlichkeit ist für uns durch den Einsatz der Interreg-Mittel gewährleistet. Wir wollen im Februar an den Start gehen und Erfahrungen sammeln, Verbesserungen initiieren und die industrielle und CO₂-neutrale Sanierung im Geschosswohnungsbau weiter ausrollen.“ Sebastian Keppe, Referent Geschäftsführung

Vonovia SE

„Wir haben erkannt, dass in der energetischen Sanierung eine der zentralen Aufgaben für uns liegt. Dass wir hierbei die Interessen von Mietern und den Klimaschutz gleichermaßen berücksichtigen, ist ausschlaggebend für unseren Erfolg. Wir brauchen innovative Konzepte, die für unseren Mieter bezahlbar sind.“ Konstantina Kanellopoulos, Value-add Generalbevollmächtigte, Geschäftsführerin Technischer Service, Bereichsleiterin Produktmanagement

Wohnbau Gießen GmbH

Wohnungsbaugesellschaft Haldensleben GmbH

„Wir erwarten durch den hohen Vorfertigungsgrad eine Kostenreduzierung gegenüber manueller Sanierung und die Verkürzung der Bauzeit und damit des Belastungszeitraums für die Bewohner. Bei Eignung des Objektes ergeben sich vielfältige Nachnutzungsmöglichkeiten über unser Unternehmen hinaus.“ Dr. Dieter Naumann, Geschäftsführer

Wohnungsbau GmbH Neumünster

Wohnungsgenossenschaft am Vorgebirgspark eG

„Der Klimawandel schreitet voran. Wir können nicht zusehen, dass Deutschland seine Klimaziele 2020 nicht erreicht und einfach die Hände in den Schoss legen. Wir haben 50 Wohneinheiten bereits angekündigt, weitere drei Häuser mit 60 Wohneinheiten und 2 Gewerbeeinheiten ermittelt, die in den kommenden Jahren nach dem Energiesprong-Prinzip modernisiert werden könnten, sofern die Bauwirtschaft die Kapazitäten hätte. Wichtig sind insgesamt neue Denk- und Produktionsweisen der Bauwirtschaft. Wenn wir Genossenschaften/Wohnungsunternehmen innovativ werden, muss die Bauwirtschaft auch umdenken!“ Thomas Meißner, Vorstandmitglied



WWS Herford

„Die WWS Herford handelt als kommunale Wohnungsbaugesellschaft nachhaltig, um die ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielsetzungen zu erreichen. Unsere Gesellschafterin, die Hansestadt Herford, hat als eine der ersten Kommunen in Deutschland den Klimanotstand ausgerufen. Die WWS Herford möchte diesen Ratsbeschluss durch aktives Handeln unterstützen. Durch unser Engagement beim Energiesprung Volume Deal möchten wir die Energiewende sozialverträglich für die Mieter und wirtschaftlich darstellbar für die WWS Herford als Vermieter voranbringen.“ Magnus Kasner, Geschäftsführer

Bauwirtschaft

An dem Energiesprung Volume Deal beteiligen sich zudem vier Bauunternehmen, die im Rahmen des Accelerator Programms Energiesprung Sanierungen bis März 2020 intensiv an der Entwicklung wirtschaftlich attraktiver und skalierbarer Komplettlösungen arbeiten.

B&O

ecoworks GmbH

Renolution

Wayss und Freytag / Bam ID GmbH

Pressekontakt:

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Kristina Zimmermann, Chausseestraße 128 a, 10115 Berlin
Tel: +49 (0)30 66 777-682, Fax: +49 (0)30 66 777-699, E-Mail: zimmermann@dena.de, Internet: www.dena.de